Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 7 (1891)

Heft: 24

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schneiben oben. Der Regleur bewegt also ben vertikalen Hebel vorwärts, sofort bewegt sich der Sägewagen mit dem Klotz gegen das Bandsägeblatt mit einer Schnelligkeit von 3—5 Meter per Minute. Ist der Schnitt beendet, so stellt der Regleur den Hebel für einen Augenblick in die Mitte und in diesem Momente fassen zwei Mann die abgeschnittene Schwarte und nehmen sie weg. Hierauf dreht der Regleur das Handrad ein wenig, so daß sich das Bandsägeblatt einige Millimeter über die Schnittsläche erhebt, dann erfolgt die Rückwärtsstellung des Hebels und rasch eilt der Wagen zurück, um wieder einen Augenblick anzuhalten. Ein Drehen des Handrades veranlaßt das Sinken der Bandsäge um die gewünsichte Brettdick, welche durch einen Zeiger des Handrades auf dem sich darunter besindlichen Jifferblatt angebeutet wird, und dann beginnt das Schneiden von Neuem.

Allerdings eignet sich für die Bandsäge nur solches Holz, welches auf der Achse transportirt wurde, oder es muß vor dem Schneiden sauber geputt werden. Denn die Bandsäge ist ein Feind der Steine und des Sandes und es veranlassen die letztern nur zu oft ein Berlaufen des Blattes. Dasselbe ist freilich auch bei andern Sägen der Fall, jedoch sind die übrigen etwas weniger empfindlich.

Die Schärfung geschieht am besten mit der Schmirgelscheibe; die Zahnung soll 18—20 Millimeter betragen. Richtig behandelte Bandsägen auf gut regulirten Maschinen brechen fast nie. lleber Behandlung und llebelstände bei den Bandsägen das nächste. Mal. (Forts. folgt.)

Berichiedenes.

Berner Landesmuseum. Dasselbe kommt bekanntlich auf das Kirchenfeld zu stehen. Die Pläne vom Herrn Lambert sind acceptirt; mit der Ausführung des Baues sind die H. Architekten Tieche und von Rodt betraut. Die Ausschreibung der Aktordarbeiten wird demnächst erfolgen.

Schweiz. Buchbindermeisterverein. Der Berein schweiz. Buchbindermeister hielt am Sonntag im "Saalbau" in Aarau seine Generalversammlung ab. Den Vorsits an der etwa 40 Mann starken Versammlung führte Herr Carpentier aus Zürich. Außer diversen Bereinsgeschäften wurde noch die Frage des Lehrvertrages u. s. w. ersedigt. Die Aufstellung eines schweizerischen Lehrvertrages wurde beschlossen, ebenso eines Lehrlingsregulativs. Die nächste Deligirtens versammlung des vor einem Jahre gegründeten Vereins wird in St. Gallen stattfinden.

Ginen neuen elettrifden Apparat, welcher bie ichweren und unhandlichen Atkumulatoren erfeten foll, hat nach mühe= vollen Bersuchen der Ingenieur und Cleftrifer Bubner gu Rölln bei Meißen erfunden und "Gloria-Glement" genannt. Gine einzige Füllung genügt, durch etwa 60 Stunden einen gang bedeutenden Strom zu erzeugen, ber fowohl für Beleuchtungszwecke als auch für Krafterzeugung befonders ge= eignet ist und dieß um so mehr, als 4 Glemente ausreichen, um eine bis zwei 16kerzige elektrische Glühlampen voll in Wirfung treten gu laffen. Cbenfo genugen drei bis vier berartige Elemente, um einen eleftrischen Motor, 3. B. zum Betriebe einer Nähmaschine, in Bewegung zu setzen. man in Erwägung zieht, daß Alkumulatoren nach mehr= stündigem Laden durch eine theuere Dynamo-Maschinenan= lage höchstens 5—6 Stunden Strom abgeben und bann für jeden Gebrauch neu geladen werden muffen, dabei aber immerhin hoch im Breife fteben, fo werden fich die verhalt= nigmäßig billigen neuen Glemente, namentlich für fleinere Licht- ober Kraftanlagen voraussichtlich bald einbürgern.

Druckluftanlage in Luzern. Das besonders Bemerkenswerthe bei der jett in Angriff genommenen Druckluftanlage für die Stadt Luzern ist der Umstand, daß gerade diese Stadt die erste größere Wechselstromanlage mit Transformatoren besaß. Es datirt dies aus 1887 und durch Ganz und Co., Budapest. Inzwischen scheint sich aber in Luzern ein starses Bedürfniß nach Kraftvertheilung geltend gemacht zu haben, dem man jett durch Sinführung von Druckluftsanlagen nachtommen will. Vorläufig sind dabei 1440 Pferdesträfte in Aussicht genommen, während die verfügdaren Wassersträfte der Reuß mehr als 2000 Pferdekräfte betragen. Der Bertrag, den eine dortige Gesellschaft unter der Leitung eines hohen Schweizer Kantonalbeamten mit der Firma Riedinger in Augsdurg abgeschlossen hat, faßt die Aussführung binnen zwei Jahren ins Auge. Luzern hat eine ziemlich blühende Industrie, den Hauptantheil an Kraft dürften aber wohl einige sehr große Gisenwerke sowie Maschinenfabriken absorbiren.

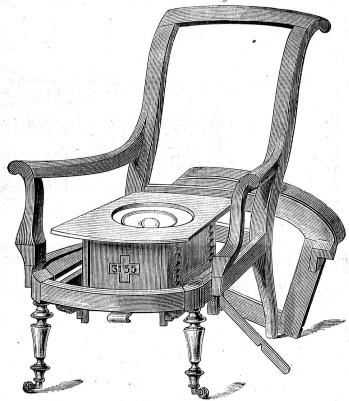
Von der Firma Riedinger ist jest auch die Offenhacher Unlage bem Betrieb übergeben worden und abgesehen bavon, daß der deutsche Städtetag die nahe Belegenheit benutt hat, fich über eine berartige Rraftvertheilungsanlage genau zu in= formiren, zeugt auch ber rege Besuch, welcher aus weiter Ferne in Offenbach eintrifft, mit welcher wirklichen Spannung die Eröffnung diefer erften deutschen Druckluftaulage und beren Betriebsresultate verfolgt werden. Namentlich technische Rapazitäten melden fich fortgefest an, um ftunbenlang in der Zentralstation und bei den Abnehmern der Kraft den Betrieb gu ftudiren. Der lettere wird bis jest von einer breihundert= pferdigen Maschine unterhalten, mahrend eine Reservemaschine in Angsburg nahezu fertig gestellt ist. Allerdings ist der Dampfbetrieb in Offenbach noch zur Zeit ein fehr umfangreicher, allein die vielen fleinen Maschinen baselbst erfordern in ihren veralteten Konstruktionen als wahre "Dampffresser" jo große Rohlenmengen, daß sich die Ginführung der öko= nomischen Luftmotoren binnen Jahresfrift oder noch fürzer bezahlt machen würden. Thatfächlich wächst- bort die Rahl ber befinitiven Anmelbungen auf Rraftbetriebe mit jedem Tage.

Die Zentralanlage befindet sich im Nordwesten der Stadt, unweit vom Main. Aus einem Maschinenhaus und Kesselzraum bestehend, überrascht sie Laien wie Techniter durch ihre — Einfachheit. Nichts von Riemen oder Seilen, welche Augen und Ohren gleichmäßig stören, ist an der Betriedsmaschine zu ersehen. Bielmehr stehen die Luftpumpen mit ihren Kolbenstangen in direkter Berbindung mit den Dampschlindern, sobaß die Energieübertragung vom Dampse auf die Luft mit den geringsten Berlusten, also benkbarst einsach von statten geht. Aus den Pumpen nun tritt die verdichtete Luft durch unterirdische Reservoire in die Straßenleitung, von da aus sie die Abonnenten ähnlich wie dei Gas und Wasser durch einsache Anschlußleitungen entnehmen.

Was die von der Druckluftgesellschaft gleichzeitig betrie= bene elektrische Beleuchtung betrifft, die ziemlich umfangreich genannt werden tann, so befindet sich beren Blockstation im Hotel Raiser Friedrich, als im Zentrum der Lichtabnehmer. Gine zweite Blodftation ift angefichts ber gahlreichen Un= melbungen auf Beleuchtung in nahe Aussicht genommen. In jenem Sotel felbst werden die Rellerraume burch die Riedinger'iche Luftmaschine fühl gehalten, eine Wirkung, welche bekanntlich durch Druckluft am leichteften zu erreichen ift und barum auch für später als eine der Hauptaufgaben des ganzen Syftems gilt. Der eleftrische Theil dieser Lichtanlage ift von Schudert in Nürnberg inftallirt worden, ber einzigen großen Kabrit, welche auf der Frankfurter Ausstellung noch teine wesentlichen Betriebsftorungen und Unfälle zu verzeichnen hat. Jedenfalls liefert diese Beleuchtungsanlage einen Beweis für die oft aufgestellte und opportunitätsweise zuweilen bestrittene Behauptung, daß Druckluft und Glektrizität durchaus keine Sufteme find, die einander ausschließen.

Das Unrühren von Gyps geschieht nach der "Thon-Ind.-3tg." am besten mit filtrirtem Regenwasser oder mit saurer Milch. Binnen 24 Stunden ist der Gyps außerordentstich hart. Feiner Marmorstaub vermehrt den Härtegrad. Ein Zusatz von 33½ Gramm Alaun und 33½ Gramm Salmiak auf ½ Gramm Gyps ist zu empsehlen. Auch kann man folgendermaßen versahren: Man formt den Shps zu einem Regel in einer Schüffel und gießt langsam so viel Waffer oder saure Milch nach, bis der Regel bis an die Spike angezogen hat, dann erst fängt man an zu rühren und vermeibe jedes frühzeitige Rühren.

Berftörung imprägnirter Schwellen durch Eisen. A. Grittner (Zeitschr. für ang. Chemie S. 414) beobachtete Buchenholzschwellen, an deren Oberstäche das Holz verfault war. Die Zerstörung ging von den Rägeln aus und ersstreckte sich in der Längsrichtung der Faser. Entgegen Ch. Heinzerling, der diese Zersetzung durch den Einfluß saprosphytischer Pilze erklärt, weist Versasser durch Versuche nach, daß unter dem Einfluß von Feuchtigkeit und Eisen sich das zum Imprägniren verwendete Zinkchlorid in Salzsäure und Zinkoryd dissociiet. Erstere bildet mit dem Gisen Ferroschlorid, das sich mit Sauerstoff zu Ferrichlorid und Gisensoryd umsetzt. Das entstandene Eisensalz ertheilt durch seine Umsetzung mit Gerbäure dem Holz eine bläuliche Färbung.



Schreitet die Zersetzung weiter, so macht die entstehende Salzfäure im Laufe der Jahre das Holz morsch. Die Erzscheinung entspricht derjenigen, welche man bei mit Ersenz vitriol imprägnirten Schwellen bevbachtet. Hier wird das Eisenvitriol durch Orydation in ein basisches Salz verzwandelt, welches durch die Holzfaser in Eisenoryd und das Polz angreisende freie Schwefelsäure zerlegt wird. Zur Bezseitigung des Uebels muß man vermeiden, daß das imprägnirte Holz mit Eisen in Berührung kommt. Man bestreiche die Obersläche stark mit Theer und wende verzinnte Nägel an. Auch die Unterlagsplatten sind zu verzinken.

Zimmererstreit in Genf. Am 7. d. früh erhielt der Spaatsrath die Antwort der Zimmermeister auf die Borsschläge der Arbeiter. Die Meister erklären, es sei ihnen nicht möglich, mehr als 50 Cts. im Minimum per Stunde zu zahlen. In keiner anderen Stadt der Schweiz werde so viel oder noch mehr bezahlt. Die Meister haben dann noch nach verschiedenen Städten telegraphirt, um Arbeiter zu erhalten, da verschiedene Gebäude unbedingt sofort gesdeckt werden müssen, unter andern das eidgenössische Bostzgebäude, wo die Arbeit ins Stocken gerathen ist. Die Arbeiter wollen ihrerseits auch nicht nachlassen; sie wollen andere Arbeiter nicht zulassen.

Blikableiterspiken aus Rohle. Anfänglich mit einem gewiffen Migtrauen angesehen, icheinen neuerdings, wie ber Metallarbeiter S. 379 mittheilt, die Bligableiterspigen von Rohle mehr und mehr diejenigen aus Rupfer, vergoldet ober platinirt, überhaupt bie metallischen Spigen zu verdrängen. Fachleute erften Ranges, 3. B. Professor B. Rarften-Riel. äußern fich fehr gunftig, er schreibt an ben Berfertiger: "Auf Ihre Unfrage, betreffs ber Retortengraphit-Fangfpite tann ich Ihnen antworten, daß ich diefelbe für fehr gut und zweckmäßig halte, besonders für solche Fälle, in benen bie Spigen ber Ginwirfung von Kohlenrauch ausgefest find. Diefer Rauch greift die Metallspiten je nach der Beschaffenheit der zu ben Feuerungen verwendeten Rohle mehr ober minder ftart an, mas bei ihren Spigen ausgeschloffen ift." Auch Professor Dr. Leonhard Weber hat über die Wirkung ber Kohlenspigen fich fehr gunftig ausgesprochen. Diefelben find nach dem Batent von Baul Leber bargeftellt, und

werben durch E. Suchocki in Berlin, Thurmstraße 29, vertrieben.

Reueste Erfindung schweiz. Ursprungs.

Fantenils-Gestelle mit Patent-Nachtstuhl= Einrichtung

in beliebige Sithöhe leicht und schnell verstellbar, in alle Façonen. Leicht und praktisch. Preis 35 Fr.

Bum Söherstellen ber Nachtstuhleinrichtung wird ber eiserne Hebel hervorgezogen und abwärts gebrückt.

Zum Herunterlassen wird vorn unten am Sit am Griff angezogen, gleichzeitig ber eiserne Hebel gehalten, um bas Fallen bes Sites zu verhindern.

Der Topf wird in ben Kaften hineingefest, wozu bie Sitrahme abgenommen werben kann.

Nachtfautenil mit einfacher, praktischer Ginrichtung zu Fr. 21.— und Fr. 23.— verfertigt und empfiehlt Ph. J. Hößli, Möbelschreiner, Harfenbergstraße, St. Gallen.

Daner des imprägnirten Holzes. Nach dem "Organ für Fortschritte des Gisenbahnwesens" soll die Dauer der mittelst Dampfdruck imprägnirten Eisenbahnschwellen folgende sein:

Giche	mit	Zinkchlorid	bis	25	Jahre
Riefer	"	"	"	22	"
Buche	"	_ "	"	15	,,
Giche	"	Rreofot	"	19	"
Rothbuche	"	Rupfervitriol	"	18	<i>"</i> .
Riefer Fichte	"	Zinkchlorid blos	"	16	"
Omje	"	durch Eintauchen	,,	6,5	5 "
"	,,	Rupfervitriol		9.5	",

Kiefer " " 14 " " 14 " während erfahrungsmäßig angenommen wird, daß ohne Imsprägnation

Sichenschwellen höchstens 12—13 Jahre Rieferschwellen "10—11 "
Rothbuchenschwellen "4—5 "
Fichtenschwellen "4—5 "
in Benutzung bleiben können.

Berner Holzpreise. Buchenholz per 3 Ster 52 bis 53 Fr., Tannenholz 35 bis 36 Fr.

holzimpragnirung. Gin neues Berfahren ber Solg= impragnirung ift, wie Adermann's illustr. Bew. 3tg. S. 234 mittheilt, von einem froatischen Ingenier, Namens Pfister, erfunden worden. Daffelbe ermöglicht es, die Stämme jeder Holzart gleich am Fällungsorte zu imprägniren. Apparat besteht aus eisernen Berichlugftucken, welche in die Stirnseite des Stammes eingetrieben werden. hierauf wird mittelft einer Druckpumpe der flüfsige Imprägnirungsstoff durch Rohre in das Berschlußstück und in das Zellengewebe gepreßt. Bei dieser Imprägnirung wird meift Chlorzinklösung verwendet und foll bei diefer Methode wefentlicher Schup gegen Reißen, Schwinden und Werfen gewährleiftet fein, weshalb dieselbe für Rothbuche besonders empfohlen wird.

Solzvreife. Bei den in letter Boche im Regierungs= bezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverfäufen ftellten fich die Durchschnittspreise für: Gichenftammholz 1. Klusse 76 Mt. — Pf., 2. Kl. 52 Mt. — Pf., 3. Kl. 37 Mt. 80 Pf., 4. Kl. 26 Mt. 50 Pf., 5. Klasse 23 Mt. —; Buchenstammholz 1. Kl. 23 Mt. — Pf., 2. Kl. 18 Mt. 60 Bf., 3. Al. 16 Mt. — Pf.; Fichtenstammholz 1. Kl. 16 Mt. 40 Pf., 2. Kl. 13 Mt. — Pf., 3. Klasse 12 Mt. 50 Bf.; 4. Rlaffe 11 Mt. 80 Bf.; Birtenstamm= holz — Mf. — Pf.

Fragen.

165. Belches Geschäft in ber Ditichweiz liefert fauberes

glattes Laubsägeholz in größerem Quantum?

166. Belche schweizerische Smailfabrit befaßt sich mit Email-

liren von Kochherdplatten?
167. Wo sind amerit Bo find amerikanische und Regulirfüllöfen neuerer Gysteme zu beziehen?
168. Belde schweizerische Firma liefert schmiedeiserne ge-

preste Artikel für Schlosser?

169. Wer baut Horizontalgattersägen?

170. Wer fabrizirt wollene Bettdecken, weiß und Jacquard?

171. Wer kauft zirka 45 Kisten à 60 Flaschen vorzügliches naturtohlenfaures Mineralwaffer zum Werth der Riften und Flaschen? (Merztlich empfohlenes Quellenproduft erften Rangs.)

172. Ber liefert Mafchinen für Sandbetrieb gur Anfertigung von Briquettes aus Cote und Roblenftaub, mit Steinkohlentheer

vermischt?

173. Ber liefert gegen gute Bezahlung faubere, ichlichte, burre Nufbaumbretter von wenigstens 6 Centimeter Dice?

Untworten.

Muf Frage 144. Die bisher mit dem amerikanischen Solgporenfüller erzielten Resultate find laut einem erft fürzlich eingegangenen Atteste einer der ersten schweizerischen Möbelfabriken durchaus tadellos und zwedentsprechend. Depot bei Gebr. Schumacher u. Co. Luzern.

Muf Frage 158. Gehrladen, beste Qualität, für Schreiner,

Mus Frage 154. Tornisterbrettli von Lindens oder Pappels half Maß und Maß liefert billigst F. A. Schlenniger, Kijenbarg, Kolenbarg, Kolenbarg, Kolenbarg, Kolenbarg, Kolenbarg, Kolenbarg, Cijenwaarenhandlung, Liestal.

Mus Frage 154. Tornisterbrettli von Lindens oder Pappels half mach Maß liefert billigst F. X. Schlenniger, Kijtensabrit, Klings nau (Margan). Auf Fragen 149, 153 und 154. Wenden Gie fich an Gott-

ried Lanz, Sägerei in Rohrbach (Bern).
Auf Frage **154.** Ich liefere diese Brettli schon seit Jahren für die Kantone Thurgau, Luzern und Bern, namentlich diesen Sommer dem Kantonskriegskommissariat 7200 Stück. Ich salte

Sommer dem Kanfonskriegskommisjartal 7200 Stud. Ich hatte mich darum für solche Lieferungen empfohlen. Preis per Stück ERp., nach Wuster gefertigt. J. Brand, Sägerei, Ursenbach (Bern). Auf Frage 154. Die billigsten Tormisterbrettli in Lindenholz, liefert und wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten E. Wälti, Holzwaarensabrikant, Rumligen, Kt. Bern. Auf Frage 152. Wöchte mit dem Fragesteller in Korrespondenz treten. Ib. Nysseler, Mechaniker, Huttwyl.

Auf Frage 153. Wenden Sie sich an Joh. Brand, Sägerei, Ursenbach (Bern).

Urfenbach (Bern)

Auf Frage 157. Zint hat so viele vorzügliche Eigenschaften für Fournirzulagen, daß es hiefür jedenfalls das Zufunftsmaterial abgeben wird. Als Lieferant von Fournir-, Leim- und Holztrockneofen habe mich daher entschlossen, diesen Zweig ebenfalls als Spezialistät einzuführen und empfehle mich daher den werthen Schreinermeistern bestens für Lieferung von Zinkzulagen. J. hartmann, Mechanifer, St. Fiden bei St. Gallen.

Auf Frage 162. Schiefern, belgische und frangösische, und verzinkte Schieferhaken liefert billigst Alb. Bauert, Außerschl-Zürich.

Auf Frage 154. Wenden Sie fich an das Spezialgeschäft in Diefer Branche, herr herrmann Burgherr in Byton bei Reiden. Rt. Lugern.

Muf Frage 162. Billige und haltbare frangofifche Dachschiefer, fowie verzinnte Schieferhaten liefert die mechanische Schiefertafel.

fabrit Thun.

Auf Frage 151. Stahlbraht für alle Zwede liefert das Stahl-geschäft L. C. Courvoisier in Biel.

Auf Frage 155. Ich besorge Stahlspringfedern jeder Art. L. E. Courvoister in Biel.

Auf Frage 141. Benden Sie fich an R. G. Suber, Margiehles hof 106, Bern.

Muf Frage 154. Gebr. Bifchhaufen in Bern liefern Tornifterbrettli nach Mag und wünschen behufs genauerer Ausfunft mit dem Fragesteller in Korrespondeng gu treten.

Muf Frage 158. Unerfannt beite Wehrladen liefert das Bert-

zeuggeschäft von Wive. A. Karcher, Burich. Preislisten zu Diensten. Auf Frage 163. Fragesteller wolle fich für Bezug von eifernen oder hölzernen Radfpeichenzapshobeln mit dem Werkzeuggeschäft

von Wwe. A. Karcher, Zürich, in Verbindung jegen. Auf Frage 151. Stahldraht liefert in bester Qualität Ed. Weekel, Wertzeugstuhlhandlung, Wädensweil. Wünsche mit Frage-

steller in Berbindung zu treten. Auf Frage 150 erlaube ich mir, Ihnen mitzutheilen, daß ich Defen für Barmwasserheizungen und komplete Heizungen erstelle und wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. August Dechslin, Installation von Wasserbeizungen, Einsiedeln. Auf Frage 154. Tornisterbretter auf Maß liefert schnell und

billig Jatob Deli, Scieur, Grandchamp bei Arense (Neuchatel). Auf Frage 149. Wir wünschen mit dem Fragesteller in Korrefpondeng zu treten und fonnen eventuell dienen. Gebr. Gulgberger,

Wertzeugfabrit, Horn a. Bodensee.
Auf Frage 159. Wir liefern Gehrladen aller Art in Holz und Eisen mit neuesten Verbesserigen und dienen gerne mit Offerte.
Gebr. Sulzberger, Wertzeugfabrit, Horn a. Bodensee.
Auf Frage 163. Wir liefern eiserne Speichenzapfenhobel,

probirt mit Garantie. Offerte direft. Gebr. Gulzberger, Bertzeug=

fabrit, Dorn a. Bodensee. Auf Frage 146. Lärchene Treppen liefern Gebr. Gantenbein Baugeschäft 3. Grütsi in Buchs-Werdenberg.

Muf Frage 158. Wehrladen (eidgenöffisches Batent) liefert die Firma Gottlieb Bucher, Luzern, und stehen Prospette zur Berfügung.

Submissions = Anzeiger.

Notiz betr. den Submissions-Anzeiger. Wer die jeweilen in der erften Salfte der Boche neu eröffneten Submissionen vorher zu erfahren wünscht, als es burch die nächste Nummer d. Bl. geschehen fann, findet fie in dem in unserm Berlage erscheinenden "Schweizer Bau-Blatt" (Preis Fr. 1. 50 Cts. per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwochs ausgegeben, die Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung Samftags. Der Submiffionsanzeiger Diefer beiden Blatter ist der vollständigste und prompteste der Schweiz.

Der Umban ber Senfenbrude in Neuenegg (Bern), namlich Erstellung einer Nothbrude, Abbruch der steinernen Bogen und Pfeiler und Montirung einer Gifentonftruftion von 67 Meter Lange, veranichlagt im Wangen auf rund Fr. 37,500, wird gur Ronfurreng ausgeschrieben. Plan, Boranichlag und Baubebingungen find int Bureau des Bezirfsingenieurs in Bern zu erheben. Uebernahms. offerten unter Beilage von Aussichtungspflätien sind bis 30. Sept. 1891 mit der Aussichtungspflätien sind bis 30. Sept. 1891 mit der Aussichtungspflätien sind die Direktion der öffentlichen Bauten in Bern einzusenden.
Baffer- und Elektrizitätswerk St. Junner. Die Muni-

Aufice- und Elettrizitatswert St. Jumer. Die wennisipalität von St. Jumer eröffnet hiemit die Konfurrenz des 1. und 2. Baulojes, betreffend: Städtisches Rohrney, Zuleitung, Reservoir und Kumpenhaus, die laut Boranschlag betragen: Die Erd. und Felsarbeiten Fr. 67,000; das Tunnestreservoir Fr. 34,000; Rohrstegarbeit (ohne Rohrlieferung) Fr. 23,000; das Pumpenhaus Fr. 14,000. Für nähere Ausfunft wolle man sich an den bausaitenden Angenieur Verry Otto Kusen in St. Ammer, wenden It. 14,000. Int kingere Aufstünft wolle man jich an den dau-leitenden Ingenieur, Herrn Otto Spieß in St. Immer, wenden. Die Arbeiten sollen jetzt begonnen und im Sommer 1892 vollendet werden. Bersiegelte Offerten mit der Ausschrift, Submission für Basserversorgung" sind dis 16. September an die Wasserversorgungs-kommission in St. Immer zu richten.
Die Kirchensenster in Glasmalerei sür die neue Kirche in Kehetabal merden sierwis um Ausschwissen ausgestelnisten.

Rehetobel werden hiermit zur Konklurrenz ausgeschrieben. Aus-kunft ertheilt R. Ramseyer, Architekt in Rehetobel. Offerten sind bis zum 20. September an Herrn E. Bischosberger, Hauptmann dafelbft, einzureichen.

Muffenröhren. Die Gidgen. Thelephonverwaltung Zürich bedarf ca 1000 Meter gußeiferne, in- und auswendig getheerte